

Bibelstunde St. Martini am 10.05.2017 zum Buch Hesekiel
1. Stunde: Die Person Hesekiel: Berufung und Wächteramt

1. Die Andacht zu Hes 3,11

So spricht Gott der Herr! sie hören oder lassen es. (Hes 3,11)

- Das Sprechen Gottes -

1. Gott der Herr spricht
2. Der Mensch ist gegenüber dem Sprechen Gottes zur Entscheidung aufgerufen
3. Der Gottesmensch hat das Sprechen Gottes in die Welt weiterzusagen

2. Die Einteilung der Hesekiel Bibelstundeneinheit

1. Stunde: Die Person Hesekiel: Berufung und Wächteramt
2. Stunde: Das Buch Hesekiel und das zeitgenössische Umfeld Hesekiels
3. Stunde: Die Gleichnisse bei Hesekiel
4. Stunde: Der erste theologische Schwerpunkt Hesekiels: Die Herrlichkeit des Herrn
5. Stunde: Der zweite theologische Schwerpunkt Hesekiels: Die Verfehlung und der Untergang Israels
6. Stunde: Der dritte theologische Schwerpunkt Hesekiels: Das Gericht über die Nachbarvölker
7. Stunde: Der vierte theologische Schwerpunkt Hesekiels: Das Hirtenamt
8. Stunde: Der fünfte theologische Schwerpunkt Hesekiels: Der neue Tempel

3. Der Verfasser Hesekiel

- Der Name Hesekiel oder auch Ezechiel blautet im hebräischen Jechäskel und bedeutet: Gott macht stark; Gott macht fest
- Sein Vater hieß Busi, von dem weiter nichts überliefert ist; er war verheiratet und zwar glücklich (er verlor die Freude seiner Augen); von Kinder ist nichts überliefert
- Er wurde um 625 v. Chr geboren und war damit eine Generation jünger als Jeremia, der phasenweise zeitgleich mit ihm wirkte, jener jedoch in Israel, dieser im Exil; zudem
- Hesekiel war Priester; vermutlich aus der Linie Zadok; das heißt er war schrift und gesetzeskundig; zudem spielte der Dienst am Tempel eine große Rolle in seinem Leben und in seiner Prophetie
- Hesekiel war Mitglied der israelitischen und königlichen Führungsschicht; daher wurde er auch mit König Jojachin im Jahre 597 v. Chr. nach Babylonien deportiert; nach der Deportation Daniels und seiner Leidensgenossen (der von Hesekiel mehrfach erwähnt wird) war dieses die zweite Deportation; jedoch nicht die große Wegführung im Jahr 587 v. Chr.
- Im Exil, in der Stadt Tel Abib am Fluß Kebar, eine Nebenfluß des Euphrats, ca. 80 km südlich von Babel, lebte man vergleichbar komfortabel; man besaß Häuser und durfte Landwirtschaft betreiben und man lebte mit den Mitexilierten zusammen
- Seine Berufung zum Propheten erfährt Hesekiel im Exil im Jahre 593 v. Chr. und er wirkte (zeitlich belegbar) bis 571 v. Chr.
- Von den todesumständen des Propheten ist nichts in der Bibel überliefert; in der jüdischen Tradition ist überliefert, daß Hesekiel im Jahr 560 v. Chr. von einem israelitischen Fürsten getötet wurde, weil er dessen Götzendienst angeklagt hatte
- Soviel man auch über Hesekiel sagen kann, so tritt doch die Person gegenüber der Botschaft klar in den Hintergrund

3. Berufung allgemein

- Für das deutsche Wort Berufung finden wir im hebr. das Wort *qara* und im griechischen das Wort *kaleo*; beides heißt soviel wie rufen, nennen, herbeirufen; interessant dabei ist, daß das griechische Wort für Gemeinde *ekkläsia* wörtlich soviel wie die Herausgerufenen bedeutet
- Die Bibel berichtet sehr viele Berufungen und diese z.T. sehr detailliert (Abraham, Mose, Samuel, Saul, David, Jesaja, Jeremia, Petrus, Matthäus, Paulus)
- Gott beruft zu verschiedenen Dingen: 1. zum Glauben an ihn 2. zur Gemeinschaft mit ihm; 3. zum Dienst für ihn; diese Berufungen gelten allen Menschen, die wiedergeboren sind; allerdings gibt es auch spezielle Berufungen, spezielle Arbeitsaufträge
- Häufig gibt es in den biblischen Berichten der Berufungen Einwände gegen die Berufung: Jesaja => ich bin sündig; Jeremia => ich bin zu jung; Mose => fünffache Ausrede; Paulus => Vorgeschichte passt nicht zur Gemeinde
- Der Verlust der Berufung droht bei Mißachtung des Wortes Gottes (Saul)
- Von dem bayerischen Landesbischof Hermann Bezzel stammt das Wort: „Unsere Kirche leidet nicht so sehr an dem Mangel an berufenen Mitarbeitern, als vielmehr an der Fülle der unberufenen Mitarbeiter.“ Die Wahrheit dieser Einschätzung ist heute aktueller denn je.
- Gott beruft seine Diener setzt sie ein. Im Formular zur Einführung des Pastores in der Gemeindeordnung St. Martinis heißt es: „Lieber Bruder....., vor Gottes Angesicht und vor dieser Gemeinde frage ich dich: Bist du überzeugt, daß Gott dich durch die Gemeinde zu diesem Dienst als Pastor berufen hat?“

4. Der Text: Hes 1,26-3,21

1,26 Und über der Feste, die über ihrem Haupt war, sah es aus wie ein Saphir, einem Thron gleich, und auf dem Thron saß einer, der aussah wie ein Mensch. 27 Und ich sah, und es war wie blinkendes Kupfer aufwärts von dem, was aussah wie seine Hüften; und

abwärts von dem, was wie seine Hüften aussah, erblickte ich etwas wie Feuer und Glanz ringsumher. 28 Wie der Regenbogen steht in den Wolken, wenn es geregnet hat, so glänzte es ringsumher. So war die Herrlichkeit des Herrn anzusehen. Und als ich sie gesehen hatte, fiel ich auf mein Angesicht und hörte einen reden.

2,1 Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, tritt auf deine Füße, so will ich mit dir reden. 2 Und als er so mit mir redete, kam Leben in mich und stellte mich auf meine Füße, und ich hörte dem zu, der mit mir redete. 3 Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, ich sende dich zu den Israeliten, zu dem abtrünnigen Volk, das von mir abtrünnig geworden ist. Sie und ihre Väter haben bis auf diesen heutigen Tag wider mich gesündigt. 4 Und die Söhne, zu denen ich dich sende, haben harte Köpfe und verstockte Herzen. Zu denen sollst du sagen: »So spricht Gott der Herr!« 5 Sie gehorchen oder lassen es – denn sie sind ein Haus des Widerspruchs –, dennoch sollen sie wissen, dass ein Prophet unter ihnen ist. 6 Und du, Menschenkind, sollst dich vor ihnen nicht fürchten noch vor ihren Worten fürchten. Es sind wohl widerspenstige und stachelige Dornen um dich, und du wohnst unter Skorpionen; aber du sollst dich nicht fürchten vor ihren Worten und dich vor ihrem Angesicht nicht entsetzen – denn sie sind ein Haus des Widerspruchs –, 7 sondern du sollst ihnen meine Worte sagen, sie gehorchen oder lassen es; denn sie sind ein Haus des Widerspruchs. 8 Aber du, Menschenkind, höre, was ich dir sage, und widersprich nicht wie das Haus des Widerspruchs. Tu deinen Mund auf und iss, was ich dir geben werde. 9 Und ich sah, und siehe, da war eine Hand gegen mich ausgestreckt, die hielt eine Schriftrolle. 10 Die breitete sie aus vor mir, und sie war außen und innen beschrieben und darin stand geschrieben Klage, Ach und Weh.

3,1 Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, iss, was du vor dir hast! Iss diese Schriftrolle und geh hin und rede zum Hause Israel! 2 Da tat ich meinen Mund auf und er gab mir die Rolle zu essen 3 und sprach zu mir: Du Menschenkind, du musst diese Schriftrolle, die ich dir gebe, in dich hineinessen und deinen Leib damit füllen. Da aß ich sie und sie war in meinem Munde so süß wie Honig. 4 Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, geh hin zum Hause Israel und verkündige ihnen meine Worte. 5 Denn ich sende dich ja nicht zu einem Volk, das unbekannte Worte und eine fremde Sprache hat, sondern zum Hause Israel, 6 nicht zu vielen Völkern, die unbekannte Worte und eine fremde Sprache haben, deren Worte du nicht verstehen könntest. Und wenn ich dich zu solchen sendete, würden *sie* dich gern hören. 7 Aber das Haus Israel will *dich* nicht hören, denn sie wollen *mich* nicht hören; denn das ganze Haus Israel hat harte Stirnen und verstockte Herzen. 8 Siehe, ich habe dein Angesicht so hart gemacht wie ihr Angesicht und deine Stirn so hart wie ihre Stirn. 9 Ja, ich habe deine Stirn so hart wie einen Diamanten gemacht, der härter ist als ein Kieselstein. Darum fürchte dich nicht, entsetze dich auch nicht vor ihnen; denn sie sind ein Haus des Widerspruchs. 10 Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, alle meine Worte, die ich dir sage, die fasse mit dem Herzen und nimm sie zu Ohren! 11 Und geh hin zu den Weggeführten deines Volks und verkündige ihnen und sprich zu ihnen: »So spricht Gott der Herr!«, sie hören oder lassen es. 12 Und der Geist hob mich empor, und ich hörte hinter mir ein Getöse wie von einem großen Erdbeben, als die Herrlichkeit des Herrn sich erhob von ihrem Ort. 13 Und es war ein Rauschen von den Flügeln der Gestalten, die aneinander schlugen, und auch ein Rasseln der Räder neben ihnen wie das Getöse eines großen Erdbebens. 14 Da hob mich der Geist empor und führte mich weg. Und ich fuhr dahin im bitteren Grimm meines Geistes, und die Hand des Herrn lag schwer auf mir. 15 Und ich kam zu den Weggeführten, die am Fluss Kebar wohnten, nach Tel-Abib und setzte mich zu denen, die dort wohnten, und blieb dort unter ihnen sieben Tage ganz verstört. 16 Und als die sieben Tage um waren, geschah des Herrn Wort zu mir: 17 Du Menschenkind, ich habe dich zum Wächter gesetzt über das Haus Israel. Du wirst aus meinem Munde das Wort hören und sollst sie in meinem Namen warnen. 18 Wenn ich dem Gottlosen sage: Du musst des Todes sterben!, und du warnst ihn nicht und sagst es ihm nicht, um den Gottlosen vor seinem gottlosen Wege zu warnen, damit er am Leben bleibe, – so wird der Gottlose um seiner Sünde willen sterben, aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. 19 Wenn du aber den Gottlosen warnst und er sich nicht bekehrt von seinem gottlosen Wesen und Wege, so wird er um seiner Sünde willen sterben, aber du hast dein Leben errettet. 20 Und wenn sich ein Gerechter von seiner Gerechtigkeit abwendet und Unrecht tut, so werde ich ihn zu Fall bringen und er muss sterben. Denn weil du ihn nicht gewarnt hast, wird er um seiner Sünde willen sterben müssen, und seine Gerechtigkeit, die er getan hat, wird nicht angesehen werden; aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. 21 Wenn du aber den Gerechten warnst, dass er nicht sündigen soll, und er sündigt auch nicht, so wird er am Leben bleiben; denn er hat sich warnen lassen, und du hast dein Leben errettet. (Hes 1,26-3,21)

5. Die Berufung Hesekiels: Vorgeschichte, Zurüstung, Adressaten, Wächteramt

Die Vorgeschichte der Berufung Hesekiels (Hes 1,26-28)

- Er erlebt Gott
- Er hört Gott
- Er betet Gott an

Die Zurüstung Hesekiels bei seiner Berufung (Hes 2,1-10; 3,6-9)

- Das „Auf die Füße stellen“
- Das „Essen des Wortes“
- Das „Hart machen der Stirn“
- Das „Vorhersagen des Mißerfolges“
- Das „Furchtlosigsein“

Die Adressaten des Berufungswirkens Hesekiels (Hes 2,6; 3,4-7)

- Israel ist verstockt
- Israel ist ein Haus des Widerspruches
- Israel verhält sich wie Skorpione

Das Wächteramt als Kernaufgabe seiner Berufung (Hes 3,17-21)

- Die Aufgabe des Wächters: die unverfälschte Weitergabe des Wortes Gottes
- Die Verantwortung des Wächters für den „Erfolg“ der Weitergabe des Wortes Gottes: keinerlei
- Die Bedeutung der genauen Ausführung des Wächteramtes: Leben oder Tod

So spricht Gott der Herr!, sie hören oder lassen es. (Hes 3,11)